

sonntag | 13. februar 2011 | 17h

bläserwerke der klassischen moderne

bläserensemble der zürcher hochschule
der künste ZHdK | leitung_elmar schmid

Der Übergang von der romantischen Epoche zur „klassischen Moderne“ brachte nicht nur eine Aufwertung, sondern in mancher Hinsicht eine eigentliche Emanzipation der Blasinstrumente gegenüber den dominanten Streich- und Tasteninstrumenten mit sich. Viele Komponisten experimentierten mit unkonventionellen Besetzungen und entsprechend ungewöhnlichen klanglichen Möglichkeiten. Die differenzierte Klangfarbenpalette der Bläser spielte beispielsweise bei Igor Strawinsky oder Edgar Varèse, aber auch bei der „Groupe des Six“ oder etwa bei Paul Hindemith eine herausragende Rolle.

Das Bläserensemble der ZHdK unter der Leitung von Elmar Schmid wird ein exklusives Programm mit Schlüsselwerken der klassischen Moderne präsentieren, gewissermassen ein musikalisches Pendant zu Picasso, Klee, Mondrian und Kandinsky... Das detaillierte Programm folgt.

Der musikalische Leiter Elmar Schmid zählt nicht nur zu den renommiertesten Klarinettenisten der Schweiz, er hat als Dozent für Kammermusik und Klarinette an der ZHdK mit seinem unbestechlichen Gehör und seiner akribischen Arbeitsweise eine ganze Generation von Schweizer Musikern geprägt. Elmar Schmid arbeitet beispielsweise nicht nur regelmässig mit Heinz Holliger und Andrés Schiff an den Ittinger Pfingstkonzerten zusammen, er ist als Spezialist für Neue Musik auch festes Mitglied des Collegium Novum Zürich. Mit den „Oberwalliser Spillit“ hat er eines der bemerkenswertesten Schweizer Folkloreensembles mitgegründet, das ebenso originelle wie richtungsweisende Projekte im Grenzbereich von Folklore und Neuer Musik realisierte.



sich die Cembalistin Tina Speckhofer, die Geigerin Fanny Pestalozzi und die Flötistin Stephanie Schacht beim Studium im Ausland an dem „Koninklijk Conservatorium“ in Den Haag, das zu

den wichtigen europäischen Ausbildungsstätten für Alte Musik zählt. Der bekannte Hornist Martin Roos hat bei Thomas Müller an der Scola Cantorum Basiliensis Naturhorn studiert.



<http://www.martinroosalphorn.ch>

→ Tina Speckhofer
← Stephanie Schacht, Fanny Pestalozzi, Martin Roos

sonntag | 20. märz 2011 | 17 uhr

divertimenti musicali

stephanie schacht_traversflöte_blockflöte | fanny pestalozzi_violine | martin roos_naturhorn | n.n. violoncello | tina speckhofer_cembalo

Das in Basel lebende Musikerpaar Stephanie Schacht und Martin Roos hat ein ausserordentlich reizvolles Programm mit barocken und frühklassischen „Divertimenti“ zusammengestellt, das vom weichen, sinnlichen Klang der Traversflöte und dem in der Kammermusik selten zu hörenden barocken Naturhorn geprägt ist. Neben bekannten Komponistennamen wie Georg Philipp Telemann, Domenico Scarlatti und Carl Philipp Emanuel Bach werden einige neue alte Komponistennamen zu entdecken sein. Den Werken ist eines gemeinsam: Die Spiellust und -freude auf höchstem Niveau. Die Ensemblemitglieder gehören zum grossen Kreis der Basler Alte Musik-Szene und sind in verschiedensten Ensembles und Orchestern aktiv. Kennengelernt haben

webseite

Auf www.klangreich.ch finden sie aktualisierte, ergänzende Informationen und weiterführende Links zu den Veranstaltungen.

eintritte

CHF 25 | € 15

GLM-Mitglieder CHF 20

Jugendliche bis 16J. frei

Abendkasse ab 16.30h

reservation

Sichern sie sich einen guten Platz! Nummerierte Plätze sind nur im Voraus erhältlich. Platzreservation über www.klangreich.ch oder direkt auf: www.thurgaukultur.ch

ohne Internet: +41 71 463 55 73

impressum

„klangreich“ ist eine Veranstaltungsreihe der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn. Umfassende Informationen zum Kulturverein finden sich auf www.romanshornkultur.ch

Verantwortlich für „klangreich“ ist Christian Brühwiler
Kontakt: ch.bruehwiler@bluwin.ch



„klangreich“ wird unterstützt von:

Thurgau



Lotteriefonds

GEMEINDE ROMANSHORN



Thurgauer
Kantonalbank

aten

atem

10 11

klangreich alte kirche romanshorn



sonntag | 31. oktober 2010 | 17h

a new tune: songs von henry purcell und leonard cohen

giovanna pessi_barockharfe | susanna wallumrød_gesang |
baptiste romain_fidel_geige | tore eketorp_gambe



Die Grenzen zwischen klassischer Musik, Avantgarde, Pop, Folklore und Jazz wie auch zwischen Improvisation und Komposition werden immer fließender, und die junge Basler Barockharfenistin Giovanna Pessi scheint sich mit bewundernswerter Leichtigkeit zwischen diesen Polen zu bewegen. Giovanna Pessi gilt nicht nur in Fachkreisen für Alte Musik als ausserordentlich talentiert. Als festes Mitglied des Christian Wallumrød Ensembles ist sie bereits an den trendigsten Jazzfestivals wie Moers, Jazznojazz Zürich oder Portland aufgetreten. Nach mehreren Einspielungen beim renommierten Label ECM mit den Ensembles des Lautenisten Rolf Lislevand und des Pianisten Christian Wallumrød erhält nun Giovanna Pessi die Gelegenheit, bei ECM ein erstes eigenes Projekt zu realisieren. Mitte November wird sie im alten Radiostudio von Lugano mit der norwegischen Sängerin Susanna Wallumrød das Projekt „A New Tune“ einspielen. Zusammen mit Baptiste Romain und Tore Eketorp kreieren sie ein sehr persönliches neues Klangbild für Lieder und Instrumentalstücke von Henry Purcell, interpretieren aber auch „alte“ Musik von Leonhard Cohen und neue eigene Kompositionen und Improvisationen.

Die Sängerin Susanna Wallumrød hat sich als sensible Singer-Songwriterin in der nordeuropäischen Musikszene einen Namen gemacht. Musikkritiker lobten ihre ausserordentliche Fähigkeit, sich fremde Songs auf persönlichste Weise anzueignen. Dass der legendäre Musikproduzent Manfred Eicher sich auf dieses ungewöhnliche Crossover-Projekt einlässt, macht nicht nur neugierig, sondern bürgt auch für die herausragende Qualität dieses Projektes.

Es ist eine besondere Freude, dieses Programm nach einer langen und intensiven Probenphase und kurz vor der Aufnahme für ECM exklusiv in ‚klangreich‘ vorstellen zu können.

Susanna Wallumrød: <http://www.myspace.com/susannasonata>
Giovanna Pessi: <http://www.giovannapessi.com>



sonntag | 5. dezember 2010 | 17h

pierre favre grand ensemble

pierre favre_schlagzeug_percussion [ARTE SAXOPHON QUARTETT :
sascha armbruster_alto | andrea formenti_tenor | beat hofstetter_soprano |
beat kappeler_bariton | frank kroll_sopransax_bassklarinetten | samuel blaser_posaune | philipp schaufelberger_gitarre | bänz oester_kontrabass | wolfgang zwieauer_bassgitarre

Nach seinen eindrücklichen Konzerten mit der Pipa-Spielerin Yang Jing und dem Musikerpaar Maya Homburger und Barry Guy kommt Pierre Favre nun mit seinem «Grand Ensemble» nach Romanshorn. Pierre Favre hat in den letzten Jahren intensiv und mit grossem Enthusiasmus für seine verschiedenen Ensembles komponiert. Favre schreibt so, wie er schon immer Musik gemacht hat, mit einer selbstverständlichen, natürlichen Musikalität, bei der Klangfarben und –nuancen eine ebenso grosse Rolle spielen wie die gekonnt angelegten Freiräume, die den Solisten eine inspirierende Bühne für solistische Ausflüge bieten.

«Zwei wichtige Komponenten gibt es in der Gruppe. Auf der einen Seite sind die Saiteninstrumente zu nennen: Gitarre, Kontrabass und Bassgitarre, auf der anderen Seite die ganze Familie der Saxophone (Sopranino, Sopran, Alto, Tenor und Bariton), und als verbindende Elemente wirken Posaune und Schlagzeug. Der Glanz und die Tiefe der Saiten, der Gesang der Saxophone und die verbindenden Klangfarben der Posaune und der Perkussion fügen sich zu einer neuartigen Musik zusammen. Einer Musik jenseits der aktuellen Moden.» (Webseite Pierre Favre)

In Pierre Favres Grand Ensemble spielt eine ganze Reihe hervorragender Schweizer Musiker. Mit dem Arte Quartett ist das aufregendste, perfekt aufeinander eingespielte Saxophonquartett der Schweiz integraler Bestandteil des Ensembles, und mit Philipp Schaufelberger, Gitarre, Wolfgang Zwieauer, E-Bass und Bänz Oester, Kontrabass schart der Meister eine exzellente Rhythmusgruppe um sich. Für improvisatorische Highlights sorgen der bekannte deutsche Saxophonist Frank Kroll und der junge Schweizer Posaunist Samuel Blaser.

Nicht alle Ensembles dieser Grösse sind für die akustisch anspruchsvolle Alte Kirche geeignet. Die Sensibilität Pierre Favres und die farbigen, differenziert angelegten Kompositionen garantieren jedoch ein ebenso exklusives wie singuläres Konzerterlebnis.

<http://www.pierrefavre.ch>

sonntag | 9. januar 2011 | 17h

uakti: matthias ziegler_flöten solo

Kreative, exklusive Soloprogramme gehören mittlerweile zum festen Bestandteil der ‚klangreich‘-Programme, und es ist eine besondere Freude, mit Matthias Ziegler diese kleine, aber feine Tradition fortsetzen zu können.

Die vom Klang der Flöte ausgehende Faszination wurde immer mit Sagenfiguren wie derjenigen des brasilianischen „Uakti“ oder „Pan“ und „Marsyas“ in Verbindung gebracht.

Der in Zürich lebende Multiflötenspieler Matthias Ziegler illustriert diese Erzählung von Uakti und die Geschichte von Marsyas, dem ersten Flötenspieler der griechischen Mythologie auf seiner Bassflöte. Ausgehend von Geschichten und aktuellen Ereignissen entstehen Kompositionen, die wiederum Ausgangspunkt für ausgedehnte virtuose und klangintensive Improvisationen sind – die Geschichten werden somit im Konzert weitergesponnen. Hierfür verwendet Matthias Ziegler teils selber entwickelte Instrumente, wie z.B. die Matusi-Flöte und die elektroakustisch verstärkte Bassflöte sowie Vierteltonflöten.

Durch gezielten Einsatz von Mikrofonen in den Flöten werden Geräusche hörbar gemacht, welche normalerweise nur in unmittelbarer Nähe des Instrumentes zu hören sind. Das Instrument wird gleichsam durch ein Vergrösserungsglas betrachtet.

Solistische Engagements beispielsweise als Soloflötist des Zürcher Kammerorchesters, vielfältige kammermusikalische Aktivitäten, Konzerte mit dem amerikanischen Bassisten Mark Dresser, dem Pianisten George Gruntz und dem Perkussionisten Pierre Favre sowie dem Collegium Novum Zürich spiegeln das breite Spektrum seines musikalischen Ausdrucks und seine vielseitigen Tätigkeitsbereiche.

Matthias Ziegler spielt eine Vierteltonflöte mit Sankyo/Kingma System, eine Kontrabassflöte von Kotato & Fukushima (Japan), eine Altflöte von Eva Kingma (Holland) sowie die von ihm selber entwickelte Matusi Flöte.

<http://www.matthias-ziegler.ch>

